

Bericht Roger Reis DV 2021/2022



Jungschararbeit

Hinter uns liegt ein herausforderndes Jahr 2020. Die Corona Situation hatte zur Folge, dass viele Jungscharen ihren gewohnten Betrieb nicht durchführen konnten. Es war ein ständiges Auf und Ab und so blieb vielerorts die Jungschararbeit im klassischen Sinne auf der Strecke. Viele Events wie der Jungschartag und Jungscharevent mussten digital umgeplant und sogar verschoben werden. Von Dezember bis Februar befand ich mich in Elternzeit – und mein großer innerer Wunsch mit Ende meiner Elternzeit auch das Ende der Pandemie zu erleben blieb leider aus.



So denke ich haben wir aus der Zeit das Beste gemacht und sind neue Wege gegangen. Ein Highlight in dieser Zeit war sicher das Projekt „Jungschar in der Tüte“. Jeden Monat gab es für die Jungscharen - für jeden Jungscharler einzeln - eine Tüte gepackt hatten so dass die Kinder die Jungschar von zu Hause aus erleben konnten. Neben einer Bastelaktion, ein Spiel, einer Andacht sowie kleineren Aufgaben passend zum jeweiligen Kalendermonat. So haben wir in einzelnen Monaten über 200 Pakete zusammengestellt und an die Jungscharen verteilt. Die Tüten wurden dann von den Jungscharmitarbeitern zugestellt oder die Kinder konnten sich diese am Gemeindehaus abholen.



Eine weitere Möglichkeit, um unter Corona weiterhin in ein einzelnen Orten Angebote durchzuführen war die Einrichtung eines Actionbound. dieser Software konnte eine Wegstrecke ausgearbeitet. Mit einem Smartphone ausgestattet konnten die Teilnehmer dann in den jeweiligen Orten eine vordefinierte Wegstrecke ablaufen und an einzelnen Stationen zum jeweils gewählten Motto jede Menge Aufgaben absolvieren. Zwischendurch gab es immer wieder ein paar Impulse und Geschichten aus der Bibel zu hören und nachzulesen. Durch die finanzielle Mitunterstützung einiger Ortschaften konnten wir eine Lizenz erwerben, die eine unbegrenzte Teilnehmerzahl ermöglicht. Weitere Ortschaften sind später noch hinzugestoßen und haben sich mit einer Spende am Fortbestand beteiligt, so dass wir diese Option auch im nächsten Jahr weiter benutzen können.

In einigen Jungscharen sind uns Mitarbeiter abgesprungen oder haben durch die lange Durststrecke ihre Jungschar aufgehört. Dabei haben sie sich neu orientiert oder schlichtweg keine Motivation mehr gehabt die ständige Ungewissheit auszuhalten. Um so wichtiger wurde für uns die Frage nach der Begleitung und eines Mentorenprogramms. Gerade sind wir dabei für den Bezirk ein neues Konzept zu erarbeiten das sich mehr auf die Distriktarbeit bezieht, da wir mit unserem bisherigen JUMA Treff leider nicht mehr die Masse an Mitarbeitern erreichen, wie wir es bislang hatten.

Jungscharlager

In diesem Jahr konnten wir endlich wieder unsere Zelte in Finsterrot aufschlagen. Alle drei Jungscharlager konnten durchgeführt werden. Die Vorbereitungen dazu fanden größtenteils digital oder mit Abstand in diversen Gemeindehausgärten statt. Ein immenser Mehraufwand in Vorbereitung und Organisation galt es bewerkstelligen.

All diese Schwierigkeiten waren mit Beginn der Lagerzeit aber



schnell vergessen. Hinter uns liegen drei tolle Jungscharlager, die einmal mehr bewiesen haben, wir gut es tut gemeinsam unterwegs zu sein - miteinander zu lachen, spielen, über den Glauben zu reden und einfach Gemeinschaft zu haben. Das tat allen Beteiligten sehr gut und so gingen die jeweiligen zehn Tage viel zu schnell vorbei. In der Abschlussrunde war die Vorfriede auf das nächste Jahr spürbar da. Einen großen Dank möchte ich an der Stelle nochmal dem gesamten Mitarbeiterteam aussprechen ohne deren Mut, Ausdauer und unermüdlichen Einsatz auf keinen Fall möglich gewesen wäre. Ein riesengroßer Schatz den unser Jugendwerk hier hat.

KonfiCamp/KonfiTag



Wir waren dieses Jahr guter Hoffnungen wieder in Röthenbach Gast zu sein. Leider hat sich dann ein Großteil unserer Kooperationspartner gegen eine Durchführung in Röthenbach ausgesprochen so dass jeder Ort für sich ein eignes Programm auf die Beine stellen konnte. So gingen unsere Planungen hin zu einem KonfiTag in Bretzfeld in eben gleichem Zeitraum wie das KonfiCamp zu planen. Im Zuge der steigenden Corona Zahlen wurde dann die Halle zum Testzentrum und blieb es auch, so dass wir sämtliche Planungen und Organisationen erst einmal einstellen und uns nach einem anderen Termin und

Ort umsehen mussten. So sind wir nun zuversichtlich Anfang Oktober den Konfitag zum Thema „Glaube ist ansteckend“ nun endlich in Grantschen in der Wildenberghalle nachholen zu können. Diese Art von Konfitag im Herbst wollen wir in Zukunft auch als „Kick-off“-Veranstaltung für die Konfizeit etablieren und so dem Wunsch der Pfarrer/Innen entgegenkommen. Hintergrund dabei ist für die Pfarrer teils ungeschickte Lage des Camps, da mit dem Konfiunterricht noch vor den Sommerferien angefangen werden musste. Das KonfiCamp in Röthenbach ist für Juni2022 wieder geplant und soll in Zukunft auch als Abschlussveranstaltung der Konfizeit verstanden werden.

Mitarbeiterschulung Qualify Base



In den Herbstferien konnten wir mit unserer Mitarbeiterschulung in der Jugendherberge Schwäbisch Hall zu Gast sein. Bei luftigen frischen Temperaturen im Schulungsraum und ständigem Maskenschutz konnten wir den 14 motivierten Teilnehmern ordentlich einheizen und sie sprichwörtlich „on-Fire“ für die Jugendarbeit setzen. Es freut mich zu sehen, dass alle diese Mitarbeiter ihren Platz in der Jugendarbeit gefunden haben und das gelernte in den Jungscharen vor Ort oder auf den Jungscharlagern praktisch umsetzen.

In diesem Jahr werden wir mit dem Kurs vom 04.11.-07.11.2021 im Haus Lutzenberg zu Gast sein. Die Anmeldungen hierfür laufen bereits.

